

des Einfahrttor wurde bei der letzten Instandsetzung unter dem Putz in Resten festgestellt.

Im Erdgeschoß, nahe dem Eingang, die Treppe. Diese steigt in vier Absätzen bis zum Hauptgeschoß geradläufig empor. So wie sie ist, dürfte sie zur ursprünglichen Anlage gehören, abgesehen von der formalen Ausbildung der einzelnen Teile. 1727 war sie noch in Holz konstruiert.

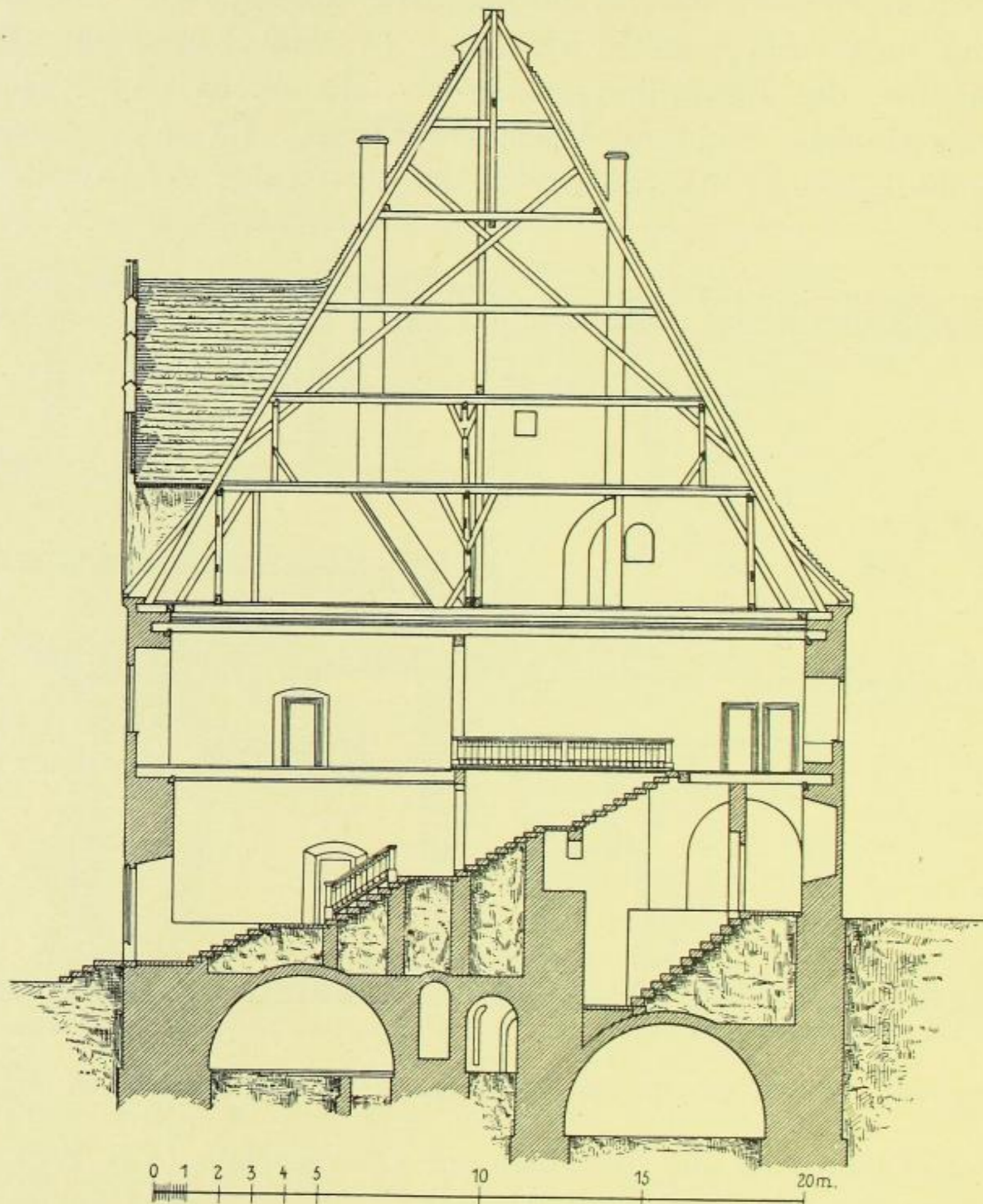


Fig. 294. Rathaus, Querschnitt. Nach dem Zustande von 1871.

Das Dachgeschoß zeigt nach dem Markt drei Giebel in Ziegel, die wohl von jeher verputzt waren. Das Satteldach ist in seinen fünf Geschossen übereinander als Rüstboden und zur Aufnahme von Vorräten, Getreide usw. bestimmt gewesen. Eigenartig ist die Schrägstellung der Dachgebände, die sich gegen den großen Westgiebel zu neigen, so daß auch die beiden Seitengiebel dieser Richtung folgen, indem sie in ihrem oberen Teile nach Westen überhängen. Und zwar war dies um 1870 beim Ostgiebel um etwa 60 cm, beim Westgiebel um 49 cm der Fall. Es muß angenommen werden, daß diese Erscheinung die Folge nach Fertigstellung des Baues eingetretener Verschiebungen ist.